

Stürmische Zeiten

Tach auch, da staunste, wat! Mutter Natur hat uns gezeichnet, wo der Hammer hängt. Ab sofort kannze dich nich mehr rausreden von wegen bei uns passiert sowat nich. Als in letzten Jahr son „leichter“ Sturm, wie dat die Wetterheinis angekündigt hatten, bei uns über dat Land tobte und dickste Bäume wie Streichhölzer umknickten, da war ich leif dabei. Jenfalls kurze Zeit nach den eigentlichen Geschehn. In Nachgang ham die dat korrigiert, war tatsächlich ein Orkan, son Pech für die Wetterkünstler.

Ein Towabohu, packse dich an Kopp. Überall die dummen, ungläubigen Gesichter vonne Nachbarn, als die auffe Straße gesehn ham, wat da so allet ablief, besser, wat da so rumlach. „Ich hab gedacht, sowat is nur inne Glotze zu sehn, so inne Tropen oder nach son Hurrikan bei die Ammis“, sacht einer der Nachbarn. Ganz schön naiv der Tüp, schoss mir dat durchen Kopp. Die Realität, auch bei uns inne Straße: Bäume entwurzelt, Dächer abgedeckt und jede Menge Holz auffe Autos, Häuser und Straßen. Am morgen danach, als dat hell war, konnze dat ganze Ausmaß von den heftigen Orkan sehn, Chaos überall. Auffen Nachbarparkplatz hatte eine Platane richtig zugeschlagen, vier Autos hatte die unter sich begraben. Ein vonne rumstehenden sachte: „Spitzenmäßich tiefergelecht die Wägelchen“. Wat ihn verbal ein derben Rüffel von ein betroffenen Autobesitzer einbrachte, der mit Tränen inne Augen dastand.

Aber, wie dat nu mal so is, dat Leben geht weiter. Nachden ich unser Auto ausse Garage befreit hatte, konnte ich den Garten ein Besuch abstaten. Auch auffen Wech dahin, Chaos überall. An Garten angekommen seh ich unsern Fachberater Bernd, und wat soll ich sagen, der war schon wieder voll in sein Element. Schutzhose, Gesichtsschutz und mitte Kettensäge bewaffnet war er mit ein weiteren Kumpel dabei, die Sturmschäden zu beseitigen. „Schorsch, rasch hin in dein Garten“, begrüßt der mich, „ein Appelbäumchen hat dat nich überstanden“. Also nix wie hin und ruckzuck mitte Säge den Schaden provisorisch behoben.

Anschließen, ich hatte noch wat Zeit, habbich die beiden Kumpel geholten. Und dabei wurd ich Zeuge von ein denkwürdigen Gespräch zwischen unsern Fachberater Bernd und ein weiteren Kumpel, dessen Name aus Datenschutzgründen verändert wurde. Wir nennen den mal Paul. Jetzt frachse dich warum, überlech, is ganz einfach, der Tüp is der größte Schmarotzer vor den Herrn, kannze dir nich vorstellen. Wennet drum geht, wat für ihn selbst zu tun, is der Paul an vorderster Front. Wenn die Arbeit ruft is er auch der Erste, aber in Wechrennen und hinzu kommt noch, der hat ne große, freche Klappe, unglaublich.

Doch der Reihe nach. Wir warn grad dabei, mehrere abgeschnittene Äste von ein großen Baum zu entsorgen als besachter Paul umme Ecke kam. „Moin, Moin“, begrüßt der uns, „da habt ihr euch aber wat vorgenommen, da seit ihr aber noch lange beschäftigt“. Bernd konterte sofort: „Pack einfach mit an, dann sind wir hier ruckzuck fettich“. „Schade, dat geht nich“, bekam er von Paul zur Antwort, „ich muss dringend in mein Garten, nachschaun, ob da allet in Ordnung is“. Bernd grinste, dann jedoch verging ihn dat lachen. „Hömma“, sacht der Paul in Richtung von Bernd, „ihr braucht dat dicke Holz nich wechräumen, dat hol ich mir anschließend ab. Dat kann ich gut an meine Nachbarn verticken, die ham noch ein Kamin und ihr habt weniger Maloche“.

Den Bernd schwoll der Kamm, sein Hals wurde dicker und sein Gesicht, dat nahm ne unnatürliche rote Farbe an. Jedoch, zweimal tief durchgepustet und dann kam die Retourkutsche, eine vonne Sorte von allergemeinsten. „Hömma Paul, mein Freund“, sacht Bernd mit ein süffisanten Grinsen auffe Lippen, „wie soll'n wir dir denn dat Holz zuschneiden? Is ein Meter zu lang, sind 50 cm besser oder solln wir dat auf Mutterklötzkenlänge schneiden?“ Den Paul fiel die Kinnlade runter und er starrte den Bernd verständnislos an. „Weisse nich, wat ein Mutterklötzken* is?“ frachte Bernd nach. Und krichte ne ehrliche Antwort: „Nee“.

„Paul, dat is dein Pech“, sacht Bernd, um sofort loszubrüllen, dat die Heide gewackelt hätte, wenn eine dagewesen wär, „Bürschken, mach datte Land gewinnst und geh mir ausse Augen. Für Bettnässer wie dich gibbet hier kein Stückchen, und zugeschnittenet Holz schomma garnich. Und seh ich, dat du von unsere Holzstapel auch nur ein Zahnstocher klaust, dann zeich ich dich an, so wahr ich hier stehe“. Der Paul war sprachlos, nahm die Beine inne Hand und nahm tatsächlich Reißaus. Kaum dat der ausse Sichtweite war, prustete Bernd los. „Dat musste mal raus, war gut für mein Blutdruck“, sach er und grinste dabei, „bei den Kerl müsste mal son Orkan durch dat Oberstübchen rauschen, dann krichte der auch mal Klarheit in sein Kopp. Denn so kommt da immer nur heiße Luft raus“.

Recht hat er.

*Mutterklötzchen = Begriff aus dem bergmännischen, vorgesägtes Kantholz mit ca. 25 cm Länge zum Herstellen von Anmachholz für Kohleöfen.